

# In diesem Heft schrieben folgende Autorinnen und Autoren

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 6: **Multikulturelle Schule**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Autorinnen und Autoren



**Myrtha Häusler**

geboren 1960, Ausbildung am Heilpädagogischen Seminar Zürich, seither Berufstätigkeit als Psycho-motorik-Therapeutin. Studium der Pädagogik und Sonderpädagogik an der Universität Zürich mit den Schwerpunkten Schulentwicklung und Schüler und Schülerinnen mit Schulschwierigkeiten. Verfasst im Rahmen ihrer Lizenziatsarbeit eine Fallstudie über innovative Schulen in multikulturellen Verhältnissen. Adresse: Stauffacherstrasse 175, 8004 Zürich.



**Dagmar Bach**

geboren 1959, Studium der Germanistik in Zürich, Weiterbildung zur Erwachsenenbildnerin. Unterricht «Deutsch als Zweitsprache» mit schul-ungewohnten Erwachsenen und Jugendlichen. Tätigkeit im Bereich Ausbildung der Auszubildenden. Seit 1990 im Amt für Berufsbildung des Kantons Zürich. Anfangs zuständig für die Weiterbildung von Erwachsenen der Zielgruppen wenig Qualifizierte, Stellenlose, Fremdsprachige. Seit 1997 Leitung der Projektstelle «PAJL» für Ausländische Jugendliche in der Lehre. Adresse: Berufspädagogik Zürich, PAJL, 8090 Zürich.



**Dora Luginbühl**

geboren 1959 im Thurgau. Ausbildung zur Primarlehrerin. Studium der Pädagogik und Sonderpädagogik in Zürich. Assistentin am Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich mit Forschungsschwerpunkten Schulschwierigkeiten bei Migrant\*innenkindern. Lehraufträge in Pädagogik und Heilpädagogik und Kurse in der Lehrerfortbildung. Mitarbeit in der Projektgruppe «Qualität in multikulturellen Schulen», Zürich.



**Romano Müller**

geboren 1949, Dr. phil., absolvierte seine Schulen in der deutschen und französischen Schweiz. Ausbildung und mehrjährige Tätigkeit als Primarlehrer, Studium der Psychologie, Linguistik und Pädagogik in Bern und Berkeley/USA. Von 1976 an als Lehrer für allgemeine Didaktik und Sprachdidaktik in der Lehrkräfteausbildung und -weiterbildung tätig. Seit 1982 Leitung der beruflichen Ausbildung am Staatlichen Seminar Hofwil (Bern). Forschung und Publikationen im Bereich der Migrationspädagogik, der Zweisprachigkeitserziehung und der Sprachdidaktik.



**Guido Schmitt**

Akademischer Oberrat, Leiter der Forschungsstelle Migration und Integration (FoMI) an der Pädagogischen Hochschule Freiburg/Brsg. Geboren 1943, Jugendarbeit, Studium in Germanistik, Latein, Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Gymnasiallehrer. Seit 1971 Hochschullehrer in Schulpädagogik/Interkultureller Bildung. Herausgeber der Zeitschrift INTERKULTURELL (Bezug: FoMI).

Staatsarchiv des Kantons Luz  
Z.Hd.Clevisarchiv 71  
Postfach  
6000 Luzern 7 051209

---

Innovation in multikulturellen Schulen

**In der Ausländerpädagogik der 70er und 80er Jahre wurden vor allem sozio-ökonomische und kulturelle Faktoren als Ursachen für das Schulversagen verantwortlich gemacht – schul-externe Faktoren also, die mit dem familiären Hintergrund oder dem Kind als Individuum zu tun haben. Seit kürzerer Zeit ist nun bei der Frage nach den Ursachen für den Schulmisserfolg auch das Schulsystem und insbesondere die Schule selbst ins Zentrum des Interesses geraten.**

Myrtha Häusler, Dora Luginbühl, in diesem Heft auf Seite 12